

Kunst für den Frieden: Reiko Fütting - deutscher Komponist, Genius in New York, lässt die Weltenfreude klingen ...

... mit einer Ode an den Frieden stellt sich der deutsche Komponist Reiko Fütting in einer Konzertreihe vor, die zwischen die Zeiten gefallen scheint. Aufgeführt werden Heinrich Schütz und Reiko Fütting. Den Stücken ist die Bitte um Frieden gemein.

"Neben seiner pädagogischen Arbeit ist Reiko Fütting als Komponist, Pianist, Liedbegleiter und Chordirigent aktiv und in bedeutenden Konzertsälen und auf Festivals in Belgien, Bulgarien, Deutschland, England, Frankreich, Island, Italien, Kolumbien, Kroatien, Luxemburg, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Rumänien, Russland, Spanien, Schweiz, der Tschechischen Republik, Usbekistan, China, Südkorea, Vietnam, Kolumbien und den USA in Erscheinung getreten. Er erhielt zahlreiche Preise und Stipendien; seine Kompositionen wurden von international renommierten Interpreten und Ensembles aufgeführt, im Rundfunk und Fernsehen übertragen, auf CD veröffentlicht und sind - wie auch seine analytischen Schriften - als Publikationen erschienen."

So nüchtern klingt das, wenn in einschlägigen Nachschlagwerken wie Wikipedia u.a. über einen der großen - vielleicht den größten - Musiker unserer Zeit berichtet wird. Feuilleton ist mitunter staubtrocken. Und das selbst bei der Würdigung eines Künstlers, dessen Werke weltweit aufgeführt werden - jede Woche an irgendeinem Haus von Weltgeltung mindestens ein Mal. Und dessen Vorlesungen bei seinen Studenten Kultstatus genießen: Ja, Reiko Fütting ist als Professor ein Pädagoge, dessen Vorlesungen von Studenten aller fünf Kontinente mit höchster Priorität besucht werden.

Klar, dass sich Musikkenner, Pädagogen, Liebhaber und selbst Gegner der Musik von Reiko Fütting seit Jahrzehnten einig sind, dass dieser Mann, Genius mit einem Ruf wie Donnerhall, sehr zu Recht als eines der größten Talente der Neuen Musik und ihrer Postmoderne geschätzt wird. Wobei der Begriff der Postmoderne in Bezug auf die Musik wohl erst durch Reiko Fütting so richtig belebt werden dürfte.

In seiner Konzertreihe 2018 wird der Beweis für die - selbst im Superlativ noch untertriebene - künstlerische Exegese des deutschen Musikers mit Professur in New York in diesem Jahr in Deutschland angetreten:

Heinrich Schütz / Reiko Fütting: Eine Konzertreihe zwischen den Zeiten

Das Programm besteht aus Werken von Heinrich Schütz ("Verleih uns Frieden gnädiglich" und "Da pacem, Domine"), außerdem aus Werken von Reiko Fütting ("als ein licht/extensio" und "in allem frieden"), die sich direkt auf die Schützschen Werke beziehen. Es schließt mit einem Arrangement des Liedes "Es geht ein dunkle Wolk' herein".

Die Komposition "als ein licht"/extensio nach Worten von Kathleen Furthmann für gemischten Chor, Gambenquintett, Schlagzeugquartett und Orgelpositiv ist ein Auftragswerk der Meißner Kantorei für den 33. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Dresden im Jahr 2011. Sie ist dem Chor sowie seinem Dirigenten Christfried Brödel gewidmet. Die Komposition basiert auf der Motette "Verleih uns Frieden gnädiglich" aus der Geistlichen Chormusik 1648 von Heinrich Schütz. Diese Beziehung existiert sowohl auf textlicher als auch auf musikalischer Ebene.

1648 markierte das Ende des Dreißigjährigen Krieges. Die Motette "Verleih uns Frieden" aus der Sammlung Geistliche Chormusik 1648 kann daher als ein zentrales Stück angesehen, mit dem Schütz der Friedenssehnsucht der Menschen seiner Zeit Ausdruck verlieh. Der Dreißigjährige Krieg war einer der mörderischsten Kriege auf deutschem Boden, bei dem in manchen Gegenden bis zu zwei Drittel aller Einwohner ihr Leben verloren.

Die Komposition "in allem frieden" nach Worten von Kathleen Furthmann für gemischten Chor, Gambenquintett, Schlagzeugquartett und Orgelpositiv ist ein Auftragswerk der Mitteldeutschen Barockmusik (MBM) für das HEINRICH SCHÜTZ MUSIKFEST 2012. Sie bezieht sich auf das für den Kurfürstentag 1627 entstandene "Da pacem, Domine" von Heinrich Schütz. Auch hier existieren Beziehungen sowohl auf textlicher als auch auf musikalischer Ebene. Die Komposition ist dem Sächsischen Vocalensemble in Dankbarkeit und seinem Dirigenten Matthias Jung in Freundschaft gewidmet.

Der Kurfürstentag in Mühlhausen fand während des Dreißigjährigen Krieges statt. Die Aufführung von Schütz' "Da pacem, Domine" war für den Einzug der Kurfürsten konzipiert. Der Text der Komposition spricht diese direkt an, was als konkrete politische Botschaft verstanden worden sein muss.

Beiden Stücken ist die Bitte nach Frieden gemein, eine Bitte, die nach wie vor relevant ist; die in heutiger Zeit immer vordringlicher wird.

2018 sind deshalb vier Aufführungen geplant:

- 15. April - Festival "Sandstein & Musik" (Sachsen)
- 26. Mai, Magdeburg
- 12. Oktober, Dresden - Heinrich Schütz Musikfest
- 13. Oktober, Gera - Heinrich Schütz Musikfest

Des Weiteren wird es eine CD-Aufnahme geben, die im Herbst 2018 erscheinen wird.

Die Ausführenden sind:

Auditivvokal Dresden / Link: in neuem Fenster öffnen <http://www.auditivvokal.de/en/>
Ensemble Art d'Echo (Leitung, Juliane Laake) / Link: in neuem Fenster öffnen <http://julianelaake.de/biographie-2/>
Schlagzeugquartett (Leitung: Ulrich Grafe) / Link: in neuem Fenster öffnen <http://www.ensemble-courage.de/de/grafe.htm>
Orgel: Klaus Eichhorn / Link: in neuem Fenster öffnen <http://www.hfk-bremen.de/en/profiles/n/klaus-eichhorn>
Besonderer Dank gilt Carsten Gerth, Leiter des Gesellschaftshauses Magdeburg, für seine große Unterstützung des Projektes. Link: in neuem Fenster öffnen <http://www.gesellschaftshaus-magdeburg.de/veranstaltungen.html>

Zum Abschluss der erneute Hinweis auf die Dialogstücke des Künstlers Reiko mit seinem Vater Dieter Fütting in GT - dem deutschen Online-Magazin für Politische Kultur. Und, wie gesagt: Die künstlerisch exegetische Wertigkeit der Musik von Reiko Fütting empfindet der, der Herz hat, in den Werken des international renommierten Musikpädagogen und Musikers mit Lehrstuhl an der Manhattan School of Music in New York in diesem Jahr nicht nur bei den Konzerten in Deutschland. Fütting wird international zu den größten Interpreten moderner Klangvielfalt gezählt - gerade auch, aber nicht nur von seinen Studenten.

GT - das deutsche Online-Magazin für Politische Kultur - erreicht ca. 850.000 Leser im Monat. Zum Impressum des Magazins gelangen Sie hier: <https://www.gt-worldwide.com/impressum.html>

GT - das deutsche Online-Magazin für Politische Kultur und Mobilität

Pressekontakt

GT - Deutsches Online-Magazin für Politische Kultur und Mobilität

Herr Norbert Gisder
Laasower Straße 12
15913 Straupitz

<https://gt-worldwide.com>
mail@gt-worldwide.com

Firmenkontakt

GT - Deutsches Online-Magazin für Politische Kultur und Mobilität

Herr Norbert Gisder
Laasower Straße 12
15913 Straupitz

<https://gt-worldwide.com>
mail@gt-worldwide.com

GT - das deutsche Online-Magazin für Politische Kultur und Mobilität erreicht zur Zeit ca. 850.000 Leser pro Monat. GT recherchiert und schreibt auch für Ihre Redaktion und/oder Firma exklusive Reportagen und Portraits. Zum Impressum von GT kommen Sie über diesen Link: <https://www.gt-worldwide.com>

Anlage: Bild

